

INTERVIEW

Marionettenspieler am Fußballplatz

Tristan Bacher, Organisator des Challenge Cups Otterfing, über die Probleme bei der Sponsorsuche

Der Challenge Cup Otterfing ist das Turnier für U13-Fußballer. Am Wochenende, 12. und 13. September, geht der Wettbewerb in seine achte Auflage. Tristan Bacher aus Otterfing gilt als Vater des Turniers. Mit unserer Zeitung sprach der 45-Jährige über die Schwierigkeiten bei der Suche nach Sponsoren und darüber, warum Kinder aus Bratislava nicht in einer Turnhalle schlafen können.

Herr Bacher, Eintracht Frankfurt haben Sie also schon abgesagt?
Ja, warum? Sind Sie Eintracht-Fan?

Ja.
Oh, das ist jetzt schlecht.

Dementsprechend wird auch unser Gespräch laufen.

(Lacht) Ja, super. Es war ein ewiges Hin und Her. Die wollten unbedingt kommen. Wir haben aber nur gewisse Möglichkeiten, auswärtige Mannschaften unterzubringen, die hier übernachten. Ich hätte lieber nur auswärtige Mannschaften. Aber das geht nicht. Ich muss ein paar aus dem Umfeld Otterfings nehmen, die zum Schlafen nach Hause fahren. Wie Augsburg oder die Münchner Vereine.

Probleme bei der Suche nach Unterkünften?

Ja. Wenn wir die umliegenden Orte ein bisschen mit einbinden könnten, wäre es hilfreich. Das möchte ich für nächstes Jahr versuchen. Es ist das Wichtigste, dass die Kinder vernünftig untergebracht sind. Aber wir stellen fest, dass es immer schwieriger wird.

Inwiefern?

Der Challenge Cup findet immer am letzten Wochenende in den Ferien statt. Da sind viele noch im Urlaub.

Warum suchen Sie keinen anderen Termin?

Wir bekommen keinen. Nach dem Cup geht die Saison los. Daher ist der Termin ja im Grunde richtig gut. Viele nutzen die Spiele als Vorbereitung für ihre Meisterschaft.

Und es gibt kaum Leute, die bereit sind, Kinder aufzunehmen?

Als die Ankündigung vom Cup in der Zeitung war, hat mich eine Dame aus Föching angerufen und angeboten, dass sie selbst noch vier Kinder unterbringen kann. Das sind so Momente, in denen man schon merkt, dass es Leute im Landkreis gibt, die bereit sind mitzuhelfen.

Es gibt diese Leute also. Sie finden sie nur nicht. Sind Sie noch zu wenig präsent?
Wahrscheinlich. Daher habe ich mir auch überlegt, andere Vereine, Jugendleiter oder Schulen mit einzubinden. Wir würden uns leichter tun, wenn die Frage der Unterbringung früh geklärt wäre. Dann hätten wir auch diesen Druck nicht.

Und dann kommen Kinder aus Bratislava, die nicht in der Turnhalle schlafen wollen.

Das ist auch so eine Geschichte. Mit der Turnhalle war der Verein nicht einverstanden. Ich verstehe das teilweise, weil in einer Halle keine Ruhe einkehrt. Auf der anderen Seite haben wir das mit der Unterbringung auch in der Ausschreibung drinstehen. Dann muss man das auch einhalten.

Wie ging es weiter?

Die Stuttgarter Kickers hätten notfalls in der Halle geschlafen. Es wäre also schon möglich gewesen. Ich habe aber dann den Weg gewählt, zum Altwirt in Hartpenning zu gehen, und der hat sich schließ-



„Da ist so viel Herzblut drin“: Tristan Bacher organisiert seit acht Jahren den Challenge Cup in Otterfing. FOTOS: LEDER

lich bereit erklärt, die Kinder aus Bratislava unterzubringen. Das war positiv, obwohl sich im Nachhinein noch viele weitere Gäste angemeldet hätten. Daran sieht man auch, dass die Kinder noch Eltern und Betreuer mitbringen. Die Hotels im Umfeld profitieren vom Challenge Cup.

Die Suche nach Sponsoren gestaltet sich genauso schwierig?

Auch. Uns wäre es am liebsten, wenn wir Sponsoren fänden, die wir über einen längeren Zeitraum behalten.

Um Planungssicherheit zu haben.

Genau. Ich habe die nächsten drei oder fünf Jahre lieber einen kleineren Sponsor, der dabei bleibt. Für uns ist es jedes Mal wahnsinnig. Wir müssen bis Weihnachten im Großen und Ganzen die Gelder zusammenhaben.

Eigentlich wären doch die Hotels gute Sponsoren.

Ja. Wir nennen die Namen der Hotels mit Links ja auch auf unserer Homepage. Aber die sind nicht bereit, als Sponsor

aufzutreten. Ich will die Links aber auch nicht von der Seite nehmen. Es ist ein Service für die Leute, die zu uns kommen.

Aber die Hotels im Umfeld profitieren doch vom Challenge Cup?

Es war bis jetzt keiner dabei, der gesagt hätte: Ich unterstütze das.

Frustriert Sie das nicht?

Frustrierend ist es nicht, ein bisschen enttäuscht ist man einfach. Es muss ja nichts Großartiges sein, was ein Hotel macht.

Sie gelten als Vater des Turniers. Wie kam es zu Ihrem Engagement?

Damals hat Florian Rensch unsere Erste Mannschaft trainiert. Parallel dazu war er Jugendtrainer in Unterhaching. Dann kam die Idee auf, ein einjähriges Jugendturnier zu veranstalten. Das kam gut an, aber die Teams wollten mehr Spielzeit. Wir hatten nur eine Viertelstunde. Dann haben wir uns entschieden, das Turnier über zwei Tage zu machen. 16 Mannschaften sind da aber die Obergrenze.

Wie läuft es mit der Organisation?

Die Einladungen erfolgen Ende Dezember/Anfang Januar. An den Planungen und der Organisation sind viele beteiligt. Alles geschieht ehrenamtlich. Und es helfen auch Leute mit, die mit dem Verein, dem TSV Otterfing, nichts zu tun haben. Die wohnen in Otterfing und sind alle begeistert, weil das Turnier so einen familiären Charakter hat. Jeder hat seinen Bereich und kümmert sich darum. Da kann man sich drauf verlassen.

Was ist Ihre Aufgabe?

Ich bin der Marionettenspieler und koordiniere das Ganze.

Was motiviert Sie an der Aufgabe?

Da steckt so viel Herzblut drinnen. Das ist irre. Wenn ich bei der Siegerehrung die Kinder sehe, bekomme ich eine Gänsehaut. Da ist eine Freude drin, und du siehst einfach, dass die Kinder mit Ehrgeiz dabei sind. Das motiviert immer wieder, weiterzumachen.

Ihre Familie ist auch involviert.

Meine Ex-Frau macht den Kiosk, die Organisation mit Kuchen und den ganzen Helfern. Meine Freundin ist im Team für die Kinderunterbringung. Und meine Söhne helfen auch. Mein Großer, der ist 20, hat beim ersten Challenge Cup gespielt.

Bei Ihnen in der Familie geht es viel um Fußball.

Meine neue Freundin hat zwei Mädels, die spielen auch in Otterfing Fußball. Ich habe ihnen das nicht eingeredet. Ja, es geht schon auch mal um andere Dinge. Aber irgendwo ist einfach das Herz dabei.

Sie spielen aber selbst nicht mehr aktiv?

Ich hatte im Vorjahr wieder angefangen nach langer Verletzungspause nach einem Schien- und Wadenbeinbruch. Wir sind dann mit den Alten Herren des TSV in die Kreisliga aufgestiegen. Da habe ich mich sehr drauf gefreut. Aber vier Wochen vor Saisonstart hatte ich einen Skiunfall. Da ging es dann nicht mehr.

Was schmerzt da mehr?

Die körperlichen Schmerzen sind mehr oder weniger weg. Aber es tut schon weh, wenn man zuschaut. Das ist schlimm. Ich war Stürmer und ewig Torschützenkönig. Ich habe auch die ganzen Zeitungsberichte über mich gesammelt. So bin ich einfach. Ich lebe mit dem Fußball.

Zurück zum Challenge Cup: Wie lange möchten Sie das noch machen?

Ich möchte es jedenfalls nicht missen. Vor allem nicht in Otterfing. Hier passt es einfach. Klar wird irgendwann eine Zeit kommen, da sage ich, ich mache es nicht mehr. Aber solange es noch irgendwie geht, mache ich es auch.

Steht der Challenge Cup 2010 schon?

Nein, leider noch nicht. Wäre schön, wenn es so wäre. Aber wir müssen abwarten, was mit den Sponsoren ist. Ich hoffe, dass wir noch Zusagen kriegen.

Sie wissen ja, wen sie 2010 einzuladen haben?

Eintracht Frankfurt ist schon gebongt.

Interview: **Sascha Karowski**

Helfer gesucht

Das Challenge-Cup-Team ist immer auf der Suche nach Verstärkung. Infos gibt es auch im Internet auf www.challenge-cup.eu.

SPORT IN KÜRZE

SG HAUSHAM

Vereinsmeister in Ski und Tennis

Die zweite Runde beginnt: Am kommenden Sonntag, 13. September, lädt die SG Hausham alle Mitglieder der Sparten Ski und Tennis zum zweiten Teil der Vereinsmeisterschaft ein. Traditionell hatte der erste Teil im Winter auf der Skipiste stattgefunden. Ab 9 Uhr können die Tennisspieler dann eventuell den Rückstand vom Skifahren wettmachen. Die Siegerehrung findet am Samstag, 19. September, statt, wenn die Tennisspieler ihr Sommerfest feiern. ska

BAYERN-FANCLUB

Treffen am Freitag

Die Verletzung von Franck Ribéry wird sicherlich ein Thema sein, wenn sich der FC Bayern-Fanclub Alpenrose Schliersee am Freitag, 11. September, zur Monatsversammlung trifft. Los geht es für alle Mitglieder ab 20 Uhr in Schneck's Bierbrunnen in Schliersee. ska

ERGEBNISSE DER SCHÜTZEN

Miesbach – Die Sportschützen der GSK Miesbach erbrachten am 2. September beim Kranz für **KK-Gewehr auf 100 m** folgende Leistungen: **Stehend:** Meister: 1. Adi Wolf 89 Ringe, 2. Rudi Magritsch 87, 3. Martin Gött 59; Punkt: 1. Rudi Magritsch 793-Teiler; Glück: 1. Adi Wolf 690-Teiler, 2. Rudi Magritsch 748; Ehre: 1. Robert Lentner 406-Teiler, 2. Andel Markhauser 483, 3. Ernst Geh 499; Fahne: 1. Ernst Geh 354-Teiler, 2. Leo Stebner 587, 3. Andel Markhauser 608; Jahresleistung: Schützen: 1. Martin Gött 107 Ringe; -Senioren 1: 1. Adi Wolf 175 Ringe; -Senioren 2: 1. Rudi Magritsch 173. **Legend:** Meister: 1. Andel Markhauser 99 Ringe, 2. Georg Kunert 97, 3. Siegfried Tapfer und Leo Stebner je 94; Punkt: 1. Bernd Dlugosch 103-Teiler, 2. Ernst Geh 312, 3. Georg Gröbmair 318; Glück: 1. Andel Markhauser 130-Teiler, 2. Ernst Geh 303, 3. Max Ernst 389; Jahresleistung: Senioren 1: 1. Andel Markhauser 197 Ringe, 2. Bernd Dlugosch 186, 3. Ernst Geh 184; -Senioren 2: 1. Georg Kunert 188 Ringe, 2. Siegfried Tapfer 186, 3. Georg Gröbmair 184.

Das nächste Kranz für **KK-Gewehr auf 100 m** stehend und liegend findet heute, Mittwoch, von 17 bis 20 Uhr in der Schießstätte, Am Windfeld, statt.

Rottach-Egern – Ergebnisse vom Kranz am 2. September: Meistpreis: Maria Siefert 256 Ringe; Ringwertung: 1. Katharina Frosin 278 Ringe, 2. Konrad Fröhler 262, 3. Monika Geller 256; Ringe; Senioren: 1. Marinus Mannhardt 266 Ringe, 2. Maria Siefert 256, 3. Monika Kurbjuhn 249; Hauptscheibe: 1. Monika Geller 13-Teiler, 2. Konrad Fröhler 120, 3. Katharina Frosin 134; Punkscheibe: 1. Monika Kurbjuhn 45-Teiler, 2. Marinus Mannhardt 54, 3. Otto Erlacher 70; Ehrenscheibe: 1. Hias Bruckmeier 32-Teiler, 2. Jürgen Benkowitz 68, 3. Monika Geller 77; Weinscheibe: 1. Heinz Siefert 76-Teiler, 2. Marinus Mannhardt 108; Jugendscheibe: Gruppe 1, 40 Schuss: 1. Katrin Fuhrmann 303 Ringe; -Gruppe 2, 30 Schuss: 1. Isabell Lenhof 282 Ringe.

Das nächste Kranz findet am heutigen Mittwoch um 19.30 Uhr in den Gossthauber Stuben statt, das Jugendtraining beginnt um 18.30 Uhr.

Miesbach – Die FSG Miesbach hält am heutigen Mittwoch um 17 Uhr das **KK-Königsschießen** ab.

RINGEN: BEZIRKSLIGA



Rechnung beglichen: Christian Hagn (h.) feierte gegen Simon Eberhard eine gelungene Revanche. FOTO: LEDER

Eine Niederlage, die Hoffnung macht

TV Miesbach verliert zum Auftakt gegen Freising II, zeigt aber gute Ansätze

Miesbach – Für den Anfang war das doch gar nicht so schlecht. Mit 16:20 Punkten unterlag der TV Miesbach zum Bezirksliga-Auftakt gegen die SpVgg Freising II. Dabei lieferten aber einige TV-Ringer eine verheißungsvolle Vorstellung ab.

Der Miesbacher Christian Hagn zum Beispiel feierte gegen Simon Eberhard in der 60-Kilogramm-Klasse einen persönlichen Triumph. In der vergangenen Saison hatte Hagn nur einen einzigen Kampf abgeben müssen – gegen Eber-

hard. Dementsprechend war er motiviert und zwang den Freisinger in der ersten Runde mit 8:1, dann mit 9:2 in die Knie. Nach einem Durchhänger in Runde drei dominierte er den letzte Durchgang und siegte. Auch der Auftritt von Istvan Meszaros begeisterte: In der Klasse 74 Kilogramm präsentierte er gegen Christian Hennerfeind einen technischen Leckerbissen. Nach einem genialen Wurf legte der Miesbacher der Freisinger nach 30 Sekunden auf die Schultern. Mit einem so ge-

nannten Schleuderer schulterte auch Christoph Bammer seinen Gegner und punktete damit ebenfalls für den TV. Einen aufopferungsvollen Kampf lieferte Martin Hupfauer, der zurzeit aufgrund seines Wehrdienstes einen Trainingsrückstand zu verzeichnen hat. Er unterlag knapp.

Damit die 120-Kilogramm-Klasse besetzt werden konnte, musste Florian Oswald mit seinen 93 Kilogramm aufrücken. Sein Gegenüber Günter Niedermeier war zwar sieben Kilo leichter als er, aber dafür

umso erfahrener. Durch eine Unachtsamkeit kam Oswald aber schon in der ersten Runde in die Unterlage, was Niedermeier überraschend zu einem Schultersieg nützte. „Damit haben wir nicht gerechnet“, meinte Betreuer Franz Hagn. Hinzu kamen die Niederlagen von Florian Schweiger und Martin Stadler. Stephan Kern bekam die Punkte kampflös, da Freising diese Gewichtsklasse nicht besetzt hatte. Dafür wog Titus Dießl in der 66 Kilo-Klasse zu viel und gab die Zähler ab. sw

TRABEN

Längeren Atem gehabt

Will be a Treasure und Belga Bet überraschen

München/Landkreis – gelante Vief Enzelens (Richard Horvath) bis an die Seite des Piloten. Auf der letzten Überseite griffen Indico Diamant und Wildboy Bes an. Ausgangs des Schlusssogens kam Furj Hanover unvermittelt aus dem Takt. Top of Glass kollidierte mit Indico Diamant, während das Elbacher Gespann auf der Zielgeraden vorstoßen konnte. Schließlich konnte Will be a Treasure den dritten Rang retten.

In die Prämienränge schaffte es auch der vom Otterfingerverein Lotnar Hanke gesteuerte Belga Bet. Der als Außenseiter gehandelte Sechsjährige zeigte einen langen Atem und stürmte überraschend als Viertplatzierte über die Ziellinie. hs

Ferien daheim

Unsere Partner 2009:

- Ammergauer Alpen
- Avanti Filmstadt
- Bayerische Seenschiffahrt
- Bayerische Zugspitzbahn
- Blombergbahn Bad Tölz
- Braunackbahn Lengries
- Ex Ornamentis
- Fred Rai Westernstadt
- Freilichtmuseum auf der Glentleiten
- Garmisch-Partenkirchen Tourismus
- Gartentage Kloster Ettal
- Hallertau Park
- Herzogstandbahn Kochel
- Hörle Bahn
- Karl-May-Festspiele Dasing
- Karwendelbahn Mittenwald
- Kultursommer Garmisch-Partenkirchen
- MVV
- Monte Mare
- Märchenwald Isartal
- Wolfratshausen
- Märchenwald Schongau
- München Airport Shopping
- Münchener Rennverein
- Laber-Bergbahn Oberammergau
- Parkhotel Bayersölen
- Plänsch Schongau
- Schönerger Käsealm Prem
- Therme Erding
- Tegelbergbahn Schwangau
- Triniini Kochel
- Schongauer Märchenwald
- Schönerger Käse-Alt
- Staatliches Museum Ägyptischer Kunst
- Stie-Alt
- Wallbergbahn
- Wendelstein-Seilbahn Brannenburg
- Wellenberg Oberammergau
- Wildpark Poing

Rufen Sie uns an * oder schicken Sie uns eine SMS **

Die aktuellen Rufnummern finden Sie im jeweiligen Gewinnspieltext.

Die Telefonleitungen sind jeweils bis Mitternacht freigeschaltet, an den Wochenenden sonntags bis Mitternacht. Wir wünschen Ihnen viel Glück.

Das große Gewinnspiel des Münchner Merkur und seiner Heimatzeitungen

* 0,50 EUR aus dem deutschen Festnetz
** 0,50 EUR/SMS inkl. VFD2-Anteil 0,12 EUR

www.merkur-online.de